

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 31

**Artikel:** De Wetlauf  
**Autor:** Frauenfelder, O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-479534>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# De Wettlauf

Usgrächnet i däm Augeblick, we de Bachtöbler Heiri's einti Rehbockhörnli i d'Hirnschale vo dr abgschossene Rehgitz ygschrubet hät, wäge dr Schonzyt, und sich noch-m-zweite Hörnli durelahnet, gsieht är Eine-n-uf dr andere Talsyte, uf Flinteschutzwyt, mit-m-Fäldgugger ummefagiere... De Gmeindförschter oder ein vo syne Waldhüetere hät's nid chönne sy. Die hettid sich nid däwäg mordio dumm so uni jegliche Deckig zeiget. Wär aber hät's dänn chönne sy? D'Luft isch usichtig gsi und hät d'Gstalt nid rächt erkänne lo.

De Bachtöbler ryft sy Glas o a d'Auge und spärberet uf di ander Syte dure. Syn Nochber isch's! Hät sich dä öppen-o im Jagdtermin vrrächnet?! Jetz schtoht är hinder e me Förl i Deckig und cha syn Opperegugger nid vo-n-Auge-n-ewäg bringe. Susch chan-en de Nochber nid usschloß und gäb em ehnder Musgift in Kaffi weder Zucker. Und jetz — —, aber de Hüslibodechobi isch scho i hälle Sätze 's Tal durab, da n-en kei Hase meh chänt yhole, ussert, är heft sechs Bei. Und en Juchzger hät de Chobi no abglo, we de Güeterzug em Morge fröh, wänn är mit syne fußg Wäge nümme guet d'Halde-n-uf cho isch und um e wyteri Vornspannlokemativ hät möse pfyfe.

Aber de Hüslibödeler heft sy dumm's Juchzge sölle-n-underwäge lo. De Bachtöbler chunt zmol druf, wäge wa de ander so Hals über Grind de Tobel durab ghaset isch, we wänn alli Waldhüeter hindere-em här gsi wäred. Dä wott en nu bym Gmeindförschter azeige und d'Prämie drfür ystecke. Nä nei, mit em Bachtöbler hät dä dänn nid grächnet gha, dä Lushund!

Är nimmt d'Rehgitz, so we si do lit und schoppet si in Rucksack ine. Aer mue wägluege, da-n-en di offene brochne-n-Auge vom Tier nid astarre chönd. D'Schlockflinte chunt noh. Aer hät jetzed kei Zyt, si i me-n-e hohle Baum z'verbärge, so wänig, we-n-är 's blütig Ygweid vo dr Rehgitz vrloche cha. 's Tal ab, so gly we möglich. De

Bode-n-isch em glüetig worde. Himmel, här - -, wänn em de Nochber vora chämti!

Jetz mönd syni Scheiche zeige, wa sie leiste chönd! Im Laufe-n-überleit är sich de chürzeschte Wäg is Tal abe. De Tüfel isch nu, da de Hüslibödeler si äbe-n-o kännt! De Rucksack hotteret chogemäfig uf em Rugge, und 's einti Hörnli chrüselet en zum Hüle-n-i d'Syte, we's lyhaftig bös Gwüsse. Aber är hät gwüfz kei Zyt, e-n-Umgruppierig vorz'näh, we amel de Hauptme so schögseit hät.

's Hörnli wär em schliefli no glych. Aber da-n-är de Nochber nümme gsieht. Waldliechtige git's jo gnueg, wo sich o vom Nochber nid vrmyde lönd, wott är de Vorschprung nid us dr Hand gä, und wo-n-är wider möfti uftauche, we's rot Zäpfli a dr Angleschnuer. Hät dä Sackerlotter am Aend no chürzeri Schlychwäg gwüfz, weder är sälber?! Woll, jetzed chunt är em wider z'Gsicht. Aber we chly isch är! Aer chänt en uf syn Fingernagel häremögle, wänn är mögle chänt. De Schuelmeischter hät o fröhner von-em gseit: De Heiri git dänn e kein Kunstmoler! We wänn's im Läbe-n-uf da achämti! Aer gäb jetzed di ganz Kunscht für zwei längeri Bei. Guet zwanzg Minute hät dä Luschog Vorschprung, wo-n-är niemols cha yhole. Aber de Chobi kännt de Bachtöbler no lang nid. So lang no-n-en Schnuf dur sy Zahllugge pfyft, git dä nid noh!

Git's dänn ums Himels fusigs Gott Wille kein chürzere Wäg, wo absi führert?! Woll, d'Steihalde hät Vrbärmis mit m. Aer hocket am obere stotzige Rand vo dr Steihalde-n ab und git mit syne Chlöpe d'Aschäuki. Und är isch dunne. Aber sy Kathri mue sich dihei nümme d'Müh näh, de Hosebode z'blätze. D'Abchürzing hät b'battet. Doch de Nochber isch währad däre Zyt o nid abghocket go vrschnufe. De Hüslibodechobi hät alliwyl no-n-en Vorsprung vo guet zeh Minute. Und i däre Zyt cha eine gmüetlich e-n-Azeig mache und d'Prämie-n-ystryche.

Dur de Bach dure-n-isch de Nochber dänn amel nid qgange. So wott är's-m-vormache. Dure mitl 's yschalt Wasser goht bynoh bis as Chä. Jo, är mue-n-e Mul voll schlucke-n-und speuzle, da-n-är vrmeint, de Bach well en by sich bhalte. Aber är chunt amäg a's ander Ufer dure und cha sich an Grasbösch-n-ufe züche.

Jetzed chunt em de Chobi nümme so lycht zvor. Scho gsieht är 's schmal Ströfli vor sich, wo zum Försterhus dure

goht. Är vrchunt e par Lüte, die heimzue gönd. Si lieged de Bachtöbler nid übel a, we-n-är därewäg durnäfzt und vrtschunde drthär z'chüche chunt. Aber är hät gwüfz kei Zyt, no lang Uskumft z'gä. Säb wott är dänn gly bym Förster tue.

Steihagel, abenand nonemol, macht em de Nochber em Aend no de Rang stryfig?! Dörf schüfz är um de nächst Husegge, we wänn är weft 's ganz Hüsl mitnäh. Däm prässiert's schynt's, däm schyheilige Duckmäuser. We wänn är nid o scho-n-e Reh oder e lötig Häsl nädusse gholt hett!

De Göllewage-n-am Wägrand zue stöht nid, we's de Bachtöbler gärn gsäh hett. Aer stellt en drum noch sym Gu. D'Gölleschese stöht schöner, wänn si's Ströfli dr ganze Breiti noh biasprucht. So, jetzed cha de Hüslibödeler übere chlätttere. Hindernis näh, we amel de Haupme so schö gseit hät. Aber de Nochber totschet ehnder dur d'Gölle, weder da-n-är d'Prämie fahre lief. Und so chömed beid Manne mitenand in Husgang ine, gwüfz, we zwei Muni, wo im Choldere di lätz Stallture vrütscht händ.

Nei, de Bachtöbler isch em anderne-n-e Naselängi vorus. Er stapfet i d'Stube-n-nine, gheit syn Rucksack, wo-n-är im fischtare Husgang usse scho abgstreipft gha hät, uf de Tisch vor de vrstunet Förster hi und hebt sich mit beidne Chlöpe-n-am Tischrand, da-n-en de schwär Schnuf nid umwürft.

Und dänn zeiget är sich sälber a. De Nochber stöht do, we-n-e Chueh vor dr läre Chripp und chunt nid z'Wort. We-n-är ygsieht, da sy Sach abvreyt isch, gnogget är zur Türe-n-us und lauft we-n-en Schelm 's Ströfli dyruf. Es Lache vom Bachtöbler lärmel hinder em dry we-n-e Schyterbyg, wo zämegeheit. De Förster schübt sy Brülle-n-is Gsicht und schrybt de Buefzezädel für de Bachtöbler Heiri uf. Es Chopfschüttle cha-n är deby nid underlo. So oppis isch em no nie underloff, syt är sy Amt usüebt. Da eine sich sälber azeigt! Drfür schüttlet de Bachtöbler syn Chopf nid. Aer weiß scho, wa-n-är tue hät und wäge wa-n-är's tue hät. Und es reut en nid, wänn är o 's best Chalb im Stall und sy Stockflinte mue i däm Handel di hinne loh. Wänn nu syn Nochber, de Hüslibodechobi, nid zu syner Prämie cho isch!

O. Frauenfelder

## CHAMPAGNE STRUB SPORTSMAN

Unique maison suisse garantissant depuis des dizaines d'années toutes ses marques comme produits originaux de la Champagne viticole.



Mein Mittel bei Schmerzen und Unpäßlichkeiten heißt

**Contra-Schmerz**

und deshalb bin ich immer guter Laune und wohlaufl

In jeder Apotheke zu haben.